

Gruppe 6 – Wir wider Wind (Bürgerinitiative)

Gruppenprofil

"Wir wider Wind" ist eine Bürgerinitiative aus Windigstadt. Als vor ein paar Jahren vermehrt Flächen in Hessen als Windvorranggebiete freigegeben werden sollten, fanden sich vielerorts Menschen zusammen, die ausgesprochen dagegen waren. Das war auch bei Ihnen in Windigstadt der Fall. In Windeseile organisierten Sie offene runde Tische in der Kneipe "Zur flatternden Meise", hängten Banner an Landstraßen und druckten Flyer.

Ihre Gruppe wuchs schneller als gedacht und ist heute ein fester Bestandteil der lokalpolitischen Debatten. Sie meinen, dass der Erfolg Ihnen recht gibt. Immerhin wurde der Ausbau der Windkraft in Windigstadt bis jetzt verhindert. Anfangs guckten fast alle Parteien nur abschätzig auf die Initiative. Wörter wie "Zukunftsverweigerer", "Verschwörungsmythen" oder "Klimakiller" waren immer wieder zu hören. Einzig aus den Reihen der "Bürger von Windigstadt" und von der Partei „Unsere Heimat“ gab es gelegentlich Rückhalt. Heute sieht das anders aus. Sie sitzen regelmäßig mit am Tisch, wenn Entscheidungen getroffen werden. Ignorieren können die Parteien "Wir wider Wind" Sie längst nicht mehr. Inzwischen wurden (mehr oder weniger konstruktive) Gespräche mit allen politischen Kräften in der Stadt geführt.

In den ersten Jahren ging es Ihnen vor allem darum, Gehör zu finden und ernst genommen zu werden. Das haben Sie definitiv geschafft. Der nächste Schritt ist das Erreichen Ihrer politischen Ziele: Keine Windräder in Windigstadt. „Wenn wir schon 'Wind' im Stadtnamen haben, dann brauchen wir auch keine Räder mehr“, hieß es noch neulich auf einem der offenen runden Tische. Dabei geht die Motivation Ihrer Mitglieder weit auseinander. Das Landschaftsbild, die Vögel, der Lärm, der Wald, die Vibrationen und so weiter. Unterschiedlich sind aber auch die finalen Forderungen. Manche Mitglieder von "Wir wider Wind" sind absolut gegen Windräder, egal unter welchen Bedingungen. Andere sind bereit, auf die andere Seite zuzugehen und könnten sich unter Auflagen vorstellen, einem Kompromiss zuzustimmen.

Als Mitglied dieser Gruppe sind Sie kein/e Stadtverordnete/r und dürfen bei der finalen Entscheidung in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht mit abstimmen. Um Ihre Position einzubringen, nutzen Sie die Einladung der Stadtverordnetenversammlung zur öffentlichen Anhörung – einer Plenarsitzung, an der alle teilnehmen dürfen.